

Der Lehrplan formuliert das Ganze folgendermaßen:

„Der Erwerb von Lernkompetenz erfolgt im Fach Darstellendes Spiel in drei Handlungsfeldern: Gestaltung, Rezeption und Reflexion.

Die drei Handlungsfelder durchdringen und beeinflussen sich gegenseitig. Die Rezeption und Reflexion eigener szenischer Entwürfe bildet den Hintergrund, auf dem in der weiteren praktischen Gestaltungsarbeit ein neues szenisches Produkt entsteht, welches nun zu veränderter Rezeption und erneuter Reflexion Anlass bietet.

Dieser Prozess setzt sich so lange fort, bis ein akzeptables szenisches Ergebnis vorliegt. Die Schülerinnen und Schüler sind während des gesamten Gestaltungsprozesses abwechselnd in der Rolle von Darstellern oder Beobachtern. Als Darsteller bewegen, sprechen, spielen, improvisieren, entwerfen, texten sie und nehmen sich und die anderen dabei wahr; als Beobachter beschreiben und reflektieren sie das von den anderen Entworfenen und Gestalteten.“